Interview.

Juno Juconda ist eine kleine Schauspielerin. Heiratet mit Vaters Geld einen Boulevard-Theaterdirektor. Spielt jetzo auf Grund ihres Vermögens trotz Unvermögen dicke Rollen. Ist somit Star des Theaters. Und gibt Interviews.

I. Interview mit der Rechtspresse.

Wo geboren?

Wo erzogen?

Wo gelernt?

Wo bisher engagiert?

Reisen?

Lieblingsbeschäftigung? Lieblingsdichter?

Lieblingsrollen?

In Wien natürlich.
In Genf natürlich.

Bei Reinhardt natürlich. Bei Reinhardt natürlich.

Ganz Amerika und Europa natür-

lich.

Reiten und Fechten natürlich. Neben Rudolf Herzog Weininger und Spencer natürlich.

Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Penthesilea natürlich.

II. Interview der Linkspresse.

Wo geboren? Wo erzogen?

Vater? Wo gelernt?

Wo engagiert gewesen?

Sprachen? Reisen?

Lieblingsbeschäftigung ?

Lieblingsdichter? Lieblingsstücke? In Moskau.

Nirgends. Nähmädel gewesen. In Dachstube gehungert. Nächte gelernt.

Einfacher Flickschuster. Moskauer Theaterschule.

Bei Tairoff.

Russisch und Polnisch. Paris und Petersburg.

Volksküche, Armenbesuch, Kin-

derfürsorge.

Maxim Gorki und Upton Sinclair. Masse Mensch, Nachtasyl, Galgenvögel.

III. Interview des Boulevardblattes.

Wo geboren?

Wo erzogen ?

Vater?

Wo gelernt?

Wo bisher engagiert?

Ich fand mich eines Tages im

Alter von zehn Jahren.

Hans Heinz Ewers nahm mich auf seinen Reisen mit.

Oft begegnete ich in den Städten einem, der mir Vater schien.

Kein Studium. Angeborenes, selbstschöpferisches Talent.

Engagement ist Käfig. Kunst bedingt Freizügigkeit. Nahm Rolle und Spiel, wo ich fand.

284